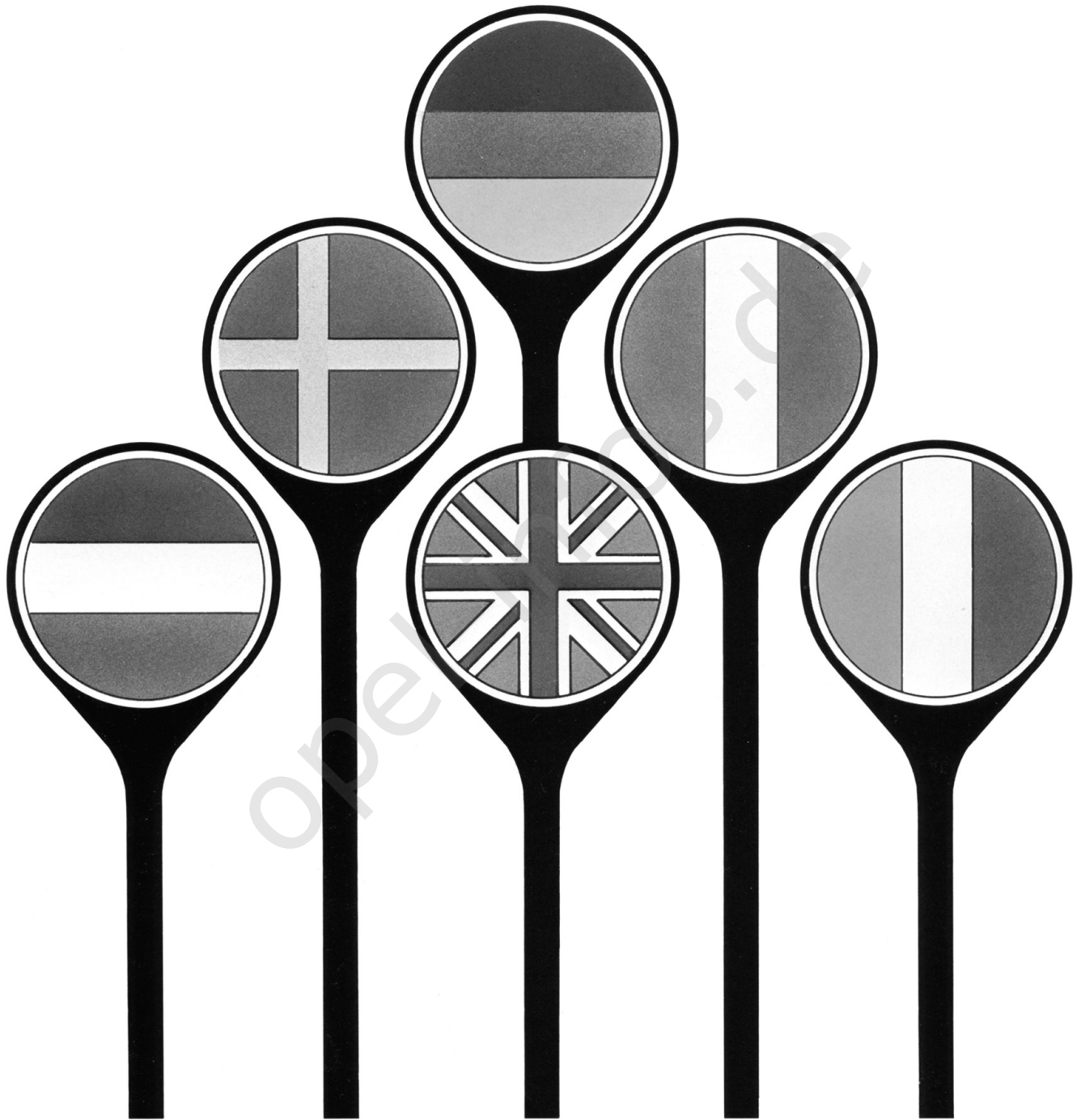
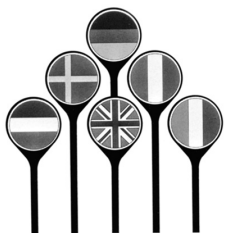


KADETT. AUTO DES JAHRES '85.





Der Kadett AUTO DES JAHRES '85

Eine begehrte Auszeichnung

Ihren besonderen Wert erhält diese Auszeichnung durch die Qualifikation der Jury, die aus der Vielzahl neuer Modelle das beste und beachtenswerteste auswählt. Es sind Fachjournalisten aus vielen europäischen Ländern, deren Beruf es ist, neue Autos zu testen, kritisch zu beurteilen und darüber zu berichten. Diese Automobil-Fachjournalisten, deren Kompetenz und Objektivität außer Frage stehen, werten nach strengsten Beurteilungskriterien.

Geschichtliche Entwicklung

1985 wurde die Auszeichnung zum 22. Mal vergeben. Begründer der Idee war Fred van der Vlugt, der im Jahr 1963 zum ersten Mal – zusammen mit der holländischen Zeitschrift „Autovisie“ – die Wahl zum „Auto des Jahres 1964“ organisierte. Die Idee setzte sich schnell durch, und andere europäische Verlage übernahmen für ihre Länder die Schirmherrschaft. Seit 12 Jahren wird die Auszeichnung in ihrer heutigen Form vergeben, mit dem 6-Flaggen-Symbol, das für die sechs organisierenden Länder steht.



Organisation

Das Organisationskomitee wird von Vertretern der veranstaltenden Länder gebildet und von sechs Verlagen unterstützt:



Autovisie (Holland)



The Daily Telegraph Magazine (GB)



L'Equipe (Frankreich)



Quattroruote (Italien)



Stern (Deutschland)



Vi Bilägare (Schweden)

Die Jury, die das „Auto des Jahres“ wählt, setzt sich aus etwa 50 Mitgliedern zusammen. Die vier wichtigsten automobilproduzierenden Länder (Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien) stellen je 7 Vertreter. 22 Juroren repräsentieren die übrigen europäischen Länder nach ihrer Gewichtung. Die 50 Mitglieder der Jury wählen jeweils auch das Komitee für das nächste Jahr. Das Komitee bestimmt seinerseits die Jury. Die Durchführung der Organisation wird abwechselnd von einem der sechs Verlage getragen und die Verleihung der Auszeichnung im jeweiligen Land vorgenommen. Ein Repräsentant dieses Landes wird automatisch Vorsitzender des Komitees, außerdem stellt jedes der sechs organisierenden Länder einen Repräsentanten als Komitee-Mitglied. Für 1985 war die holländische Zeitschrift „Autovisie“ der Veranstalter. Der Präsident des Komitees war Paul Frère, und für Deutschland war Hans Werner vom „Stern“ Komitee-Mitglied. Die Jury setzte sich aus 51 Automobil-Fachjournalisten aus 16

europäischen Ländern zusammen. Um als Jury-Mitglied vorgeschlagen und gewählt zu werden, ist nicht nur fachliche Qualifikation Voraussetzung, der Beruf als Autojournalist muß auch ausgeübt werden – und es darf keine abhängige Beziehung zur Automobilindustrie bestehen. Eine Berufsänderung muß unverzüglich mitgeteilt werden, so daß ein Nachfolger bestimmt werden kann. Hat ein Fachjournalist die Wahl als Jury-Mitglied angenommen, unterwirft er sich strengen Regeln: er darf keiner anderen Jury angehören, die einen Titel ähnlichen Namens vergibt oder nach ähnlichen Kriterien bewertet; er verpflichtet sich zu Solidarität gegenüber Kollegen und unterwirft sich in seinen Kommentaren dem Urteil der Mehrheit, auch wenn er persönlich anderer Meinung ist. Ein Verstoß gegen diese Regeln kann zum Ausschluß aus der Jury führen. Neben Hans Werner (Stern) waren aus Deutschland Olaf von Fersen (freier Motorjournalist), Rudolf Glismann (Spiegel), Peter Glodschey (Bild-Zeitung), Paul Güth (Saarl. Rundfunk), Jürgen Lewandowski (Südd. Zeitung) und Engelbert Männer (mot) Mitglieder der Jury.

Auswahl der Kandidaten

Das Komitee stellt die Liste der konkurrierenden Automobil-Neuerscheinungen zusammen. Gewisse Voraussetzungen für die Aufnahme in die Auswahlliste müssen dabei erfüllt sein: Die Modelle müssen bereits in Serie gegangen sein und voraussehbar mit mindestens 5.000 Einheiten jährlich in Europa verkauft werden. Sie müssen in mindestens fünf europäischen Ländern bereits zum Verkauf bereitstehen. Die Mehrzahl der Juroren muß in den letzten 12 Monaten vor dem Wahltermin Gelegenheit gehabt haben, die Modelle ausgiebig zu testen, um eine fundierte Kenntnis der Fahrzeuge in die Entscheidung einbringen zu können. Titelanwärter können nur Fahrzeuge sein, die wesentliche Neuerungen bieten, was bedeutet: Modell-Variationen oder technische Modifikationen gelten nicht als Neuerscheinung.

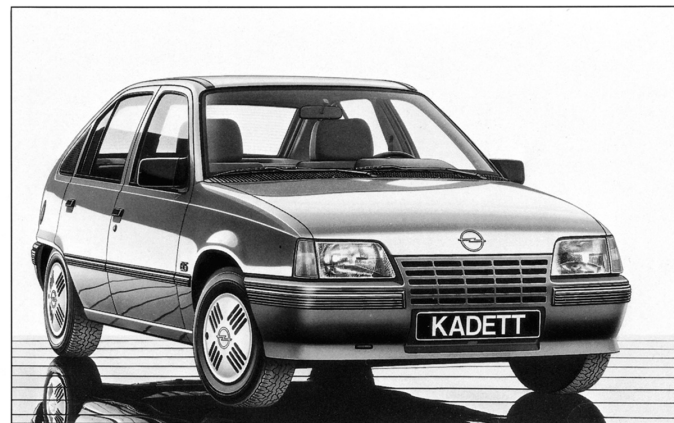
Beurteilungskriterien

Jedes Mitglied der Jury hat 25 Punkte auf mindestens 5 der infragestehenden Fahrzeuge zu verteilen. Für ein Auto darf jedoch nur die Höchstzahl von 10 Punkten vergeben werden.

Die wichtigsten Kriterien, nach denen gewertet wird, sind:
Allgemeines Design
Komfort
Sicherheit
Wirtschaftlichkeit
Handling (Fahr- und Reaktionsverhalten)
Leistung
Funktionalität

Zufriedenheit des Fahrers
Preis-/Wertverhältnis
Die Arbeit der Jury ist nicht leicht. So werden zum Beispiel Gruppen gebildet, die alle kandidierenden Fahrzeuge im Direktvergleich testen. Nach den strengen Anforderungen des Komitees kamen für die 85er Auszeichnung „Auto des Jahres“ 13 Neuerscheinungen in die Auswahl. Die Punktevergabe der Juroren zeichnete den Kadett mit 326 von 510 möglichen Punkten (51 x 10 = 510) aus. 27 der Juroren setzten den Kadett an die erste Stelle ihrer Wertung. Besonders zu erwähnen ist der große Abstand von 65 Punkten zum Zweitplatzierten. Die Wertung der Juroren für die ersten fünf Plätze:

Opel Kadett	326
Renault 25	261
Lancia Thema	191
Honda Civic	178
Seat Ibiza	172



Kommentare der Juroren

Einige Zitate aus den Kommentaren der Juroren, mit denen der erste Platz für den Kadett begründet wurde:

„Der neue Opel Kadett ist die beste Lösung des Jahres für einen ökonomischen, fahrsicheren und attraktiven Kleinwagen – besonders erfreulich: die Senkung der Unterhaltskosten.“
Jürgen Lewandowski, Südd. Zeitung

„Der erste Platz gebührt ganz einfach dem neuen Kadett, weil diese Modell-Reihe die wichtigste ist, was preiswerte Technologie und Umsatz-erwartung betrifft.“
Engelbert Männer, mot

„Mindestens 3 Autos wären die Trophäe wert gewesen. ... Aber ich bevorzuge den Kadett, weil er für wesentlich weniger Geld einige Vorteile der Großen bietet: geräumiger

Innenraum, exzellente Straßenlage, Sparsamkeit im Verbrauch, gute Leistung (GSi), gediegene Verarbeitung. Kurz: ein sehr vernünftiges Familienfahrzeug und bestes Preis-/Wertverhältnis.“
Hans Werner, Stern

„Platz 1 für den Opel Kadett, der heute auf breiter Palette angeboten wird und ohne Zweifel gegenüber vielen anderen Fahrzeugen ein fertiges, rundes Produkt darstellt. In seiner GSi-Version ist er ein echtes Erlebnis.“
Hans Patteich, Hör Zu Motor Journal, Österreich

„Der große und überzeugende Wurf des Jahres ist für mich eindeutig und in allen Belangen der neue Opel Kadett – deshalb zwei Punkte Vorsprung für ihn.“
Alfred Prokesch, Kurier, Österreich

„1. Ein wirtschaftliches, geräumiges und insgesamt ansprechendes kleines Familienfahrzeug ohne ersichtliche Schwächen.“
Mauri Salo, Tekniikan Maaailma, Finnland

„Die für den neuen Kadett – einem Fahrzeug mit ausgezeichneten Absatzchancen – auf allen Gebieten geleistete Arbeit stellt ihn eindeutig an die Spitze der 85er Kandidaten. Bemerkenswerte Straßenlage, hervorragender Fahrkomfort, eine für einen 4 m langen Wagen ausgezeichnete Aerodynamik und gute Verbrauchswerte sind die wichtigsten Merkmale.“
Jean Bernadet, freier Journalist, Frankreich

„Der erste Platz für den Kadett als Bestätigung für seine durch zahlreiche Verbesserungen erzielte Qualität, die der Kadett-Modellreihe ihre Ausgewogenheit verleiht und voll den heutigen Kundenwünschen entspricht.“

Alain Bertaut, L'Action Automobile,
Frankreich

„1. Die außerordentliche Tatsache, daß entgegen der etablierten Auffassung, ein niedriger c_w -Wert könnte nur bei Fahrzeugen erheblicher Länge erreicht werden, Opel einen c_w -Wert von 0.30 bei einem relativ kurzen Auto erreichte, ohne dabei Innenraum zu opfern. Das ist wirklich gut. Besonders deshalb, weil dieser c_w -Wert, der am GSi-Modell gemessen wurde, ohne Tricks, wie extra dünne Reifen oder Weglassen des zweiten Außenspiegels, zustande kam. Ein wesentlicher Schritt vorwärts hinsichtlich Minderung des Luftwiderstands bei ganz normalen Familienfahrzeugen.“

Nico de Jong, Autovisie,
Holland

„Für mich ist der neue Kadett dieses Jahr die Nr. 1, weil er nicht nur einen neuen aerodynamischen Standard in der Klasse der kleineren Fahrzeuge setzt, sondern weil er ein echtes Beispiel für Wertarbeit ist, gutes Preis-/Wertverhältnis bietet und durch ein hervorragendes Händlernetz unterstützt wird.“

Willem Leniger, Autokampioen,
Holland

„Das homogenste Auto in der Gruppe. Es steht bei mir an der ersten Stelle, weil es Formschönheit, Stromlinienform, Vielseitigkeit, Leistung, technische Zuverlässigkeit, generelles Reaktionsvermögen und gutes Preis-/Wertverhältnis in sich vereint.“

Ivo Alessiani, Corriere della Sera,
Italien

„... der Kadett vereinigt so viele Qualitäten in sich, daß ich meine, er verdient den ersten Platz auf meiner Liste: die total neue Karosserieform

hat eine starke optische Eigenausstrahlung und bietet jede Menge Raum für Fahrgäste und Gepäck. Gute Ausgewogenheit, hervorragende Straßenlage, servicefreundlich und große Modellpalette sind Qualitäten, die zählen.“

Hans Gravdal, Motor, Norwegen

„Opel Kadett: Der neue Kadett ist eine geschickte Verbesserung eines Autos, das in meiner Liste bereits der Gewinner vor 5 Jahren war.“

Stig Björklund, Vi Bilägare,
Schweden

„Maximale Punktzahl für den Kadett aufgrund der Verbindung von bewährter Technik und neuer Karosserie, was eine exzellente Kombination darstellt. Besonders möchte ich hervorheben, daß die Karosserieform sehr effizient ist, obwohl sie – mei-

ner Meinung nach – nicht fremd anmutet.“

Björn Svallner, freier Journalist,
Schweden

„Der Opel Kadett ist die in allen Belangen überzeugende Neuauflage eines populären Modells: funktionelles und doch für die Klasse originelles Styling, breites Modellangebot, erstklassiges Finish, gutes Preis-/Leistungsverhältnis.“

Alexander Beck,
Neue Zürcher Zeitung, Schweiz

„Opel hat mit seinem Kadett bezüglich konsequenter Formgebung der Karosserie im Interesse einer günstigen Aerodynamik eine Meisterleistung vollbracht. Sein breites Modellangebot und seine sprichwörtliche Zuverlässigkeit bringen den Kadett auf den ersten Rang.“

Curt Schild, A.C. de Suisse, Schweiz



Zusammenfassung

Die Auszeichnung „Auto des Jahres“ ist eine hohe offizielle Anerkennung. Sie wird vergeben von einer unabhängigen internationalen Organisation, die sich auf die Urteile anerkannter Experten aus ganz Europa stützt.

Wir dürfen mit Recht stolz sein, diese Auszeichnung 1985 für unsere Kadett-Modellreihe erhalten zu haben. Schon 1980 gehörte der Vorgänger-Kadett zu den Kandidaten und kam auf den zweiten Platz, ebenso wie 1982 der Ascona, der mit nur 31 Punkten hinter dem Ge-

winner lag. Paul Frère, Präsident des 85er Komitees, ging in seiner Ansprache bei der Preis-Verleihung besonders auf diese Tatsache ein. Er hob die sprichwörtliche Qualität der Opel-Automobile hervor und schloß daran die Folgerung: „Dieser Sieg war fällig.“ Ebenso sprach er die Hoffnung aus, daß dieser Preis die öffentliche Aufmerksamkeit auf Qualität und Fortschrittlichkeit der Opel-Technologie lenken möge.